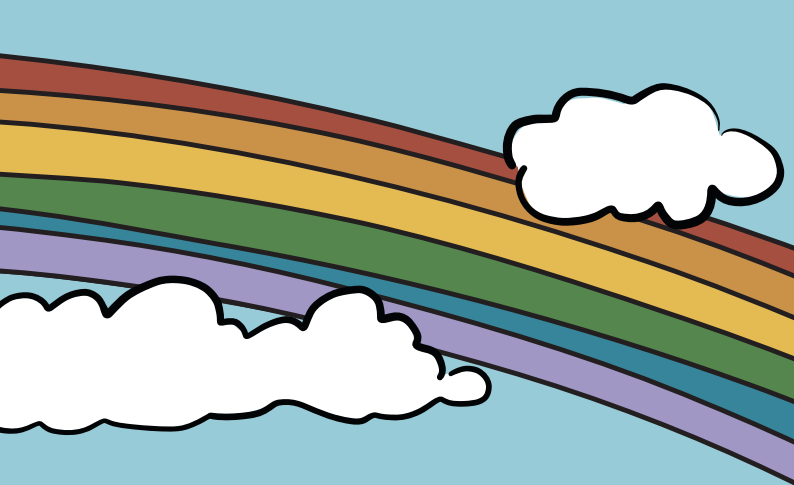
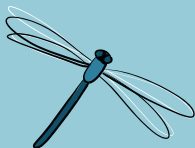




WAS IST EINE REGENBOGEN FAMILIE?

INFORMATIONEN IN
EINFACHER SPRACHE



WAS IST EINE REGENBOGENFAMILIE?

Es gibt viele verschiedene Familien. Regenbogenfamilien sind Familien, in denen sich mindestens ein Elternteil so nennt: schwul, lesbisch, bisexuell, queer, trans*, inter* oder nicht-binär. Diese Begriffe werden auf der nächsten Seite erklärt.

Regenbogenfamilien können ganz unterschiedlich aussehen:

Eine Familie mit 2 Mamas.

Eine Familie mit 2 Papas.

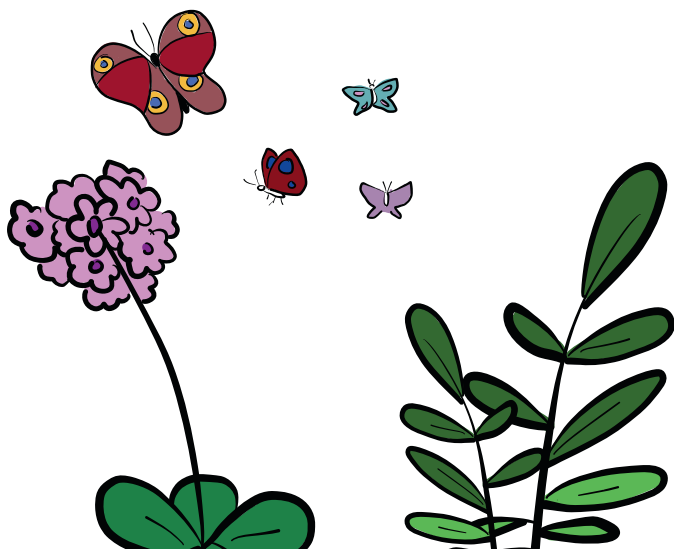
Eine Familie mit einem Papa.

Eine Familie mit einer Mama.

Eine Familie mit 2 Papas und 2 Mamas.

Eine Familie mit Eltern, die nicht Mama oder Papa genannt werden möchten.

Und viele mehr.



WAS BEDEUTEN DIESE BEGRIFFE?

lesbisch: Eine Frau, die sich in eine Frau verliebt.

schwul: Ein Mann, der sich in einen Mann verliebt.

bi-sexuell: Eine Person, die sich in Männer und Frauen verlieben kann.

hetero-sexuell: Eine Frau, die sich in einen Mann verliebt. Ein Mann, der sich in eine Frau verliebt.

trans*: Eine Person, der bei der Geburt das falsche Geschlecht zugeordnet wurde.

Zum Beispiel: Die Hebamme hat nach der Geburt gesagt „Es ist ein Junge“. Aber die Person weiß: „Das stimmt nicht. Ich bin ein Mädchen.“ Oder: „Ich bin dazwischen“. Manche Personen wissen schon im Kindergarten, dass es nicht stimmt. Andere wissen oder sagen es erst, wenn sie erwachsen sind. Eine trans* Person kann ihr falsches Geschlecht ändern lassen. Dafür gibt es ein Gesetz. Sie kann einen neuen Vornamen wählen. Es soll niemand mehr den alten Namen verwenden. Sie kann das richtige Geschlecht in Unterlagen eintragen lassen. Es ist aber schwierig. Und es dauert sehr lange. Daher soll das Gesetz geändert werden. Damit es für die Menschen einfacher ist.

Das * beim Wort bedeutet: Es gibt Menschen, die nicht sagen: „Ich bin trans“. Sie nutzen ein anderes Wort.

Zum Beispiel: trans-geschlechtlich, trans-gender, trans-sexuell.

Das Sternchen bedeutet: Sie gehören auch dazu.

cis: Eine Person, der bei der Geburt das richtige Geschlecht zugeordnet wurde.

Zum Beispiel: Die Hebamme hat bei der Geburt gesagt: „Es ist ein Junge.“ Die Person weiß: „Das stimmt. Ich bin ein Junge.“ Es ist das Gegenteil von trans*.

inter*: Bei einigen Menschen ist es so: Sie sind körperlich nicht nur männlich und nicht nur weiblich. Sie werden so geboren. Sie haben männliche und weibliche Geschlechts-Merkmale. Geschlechts-Merkmale können sein: Hoden, Penis, Vulva, Eierstöcke. Daher ist nicht klar, ob sie ein Mädchen oder ein Junge sind. Manche sind auch dazwischen. Manche Kinder werden deswegen operiert.

Zum Beispiel: Die Person hat einen Penis und Eierstöcke. Die Eierstöcke werden weggenommen. Die Eltern oder Ärzt*innen wissen aber nicht, welches Geschlecht das Kind einmal haben wird. Sie raten nur. Deshalb sind solche Operationen schlecht. Vielleicht raten sie falsch. Vielleicht möchte das Kind als erwachsene Person Eierstöcke haben.

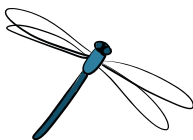
Das * beim Wort inter* bedeutet: Es gibt Menschen, die nicht sagen „Ich bin inter“, sondern ein anderes Wort nutzen. Zum Beispiel: inter-geschlechtlich, inter-sexuell, Hermaphrodit. Das Sternchen bedeutet: Sie gehören auch dazu.

Das * beim Wort Ärzt*innen bedeutet: Wir meinen alle Menschen, die Medizin studiert haben. Sie können Frauen sein. Oder Männer. Oder ein anderes Geschlecht haben.

nicht-binär: Eine Person, die weiß, dass sie weder ein Mann noch eine Frau ist. Oder sie ist beides. Oder dazwischen.

queer: Queer ist ein englisches Wort. Viele schwule, lesbische, trans*, inter*, nicht-binäre Menschen nennen sich auch queer.

Diese Worte sind Selbst-Beschreibungen. Es gibt auch noch viele andere Worte. Das hier ist nur eine Auswahl.





WOHER KOMMT ES, DASS EIN MENSCH SCHWUL, LESBISCH, BISEXUELL, INTER* ODER TRANS* IST?

Das wissen wir nicht genau. Wie bei vielen anderen Sachen auch nicht. Zum Beispiel: Woher kommt unsere Neugierde? Unsere Lieblingsfarbe? Dass ich Schokolade lieber mag als Chips? Warum träumen wir nachts?

Was wir wissen: Es liegt nicht an der Erziehung. Wir werden so geboren. Manche Menschen sind so, andere so. Deshalb ist es gar nicht so wichtig, woher es kommt.



GIBT ES REGENBOGENFAMILIEN IN MEINEM KIEZ?

Regenbogenfamilien gibt es überall auf der Welt. Denn: Lesbische, schwule, bisexuelle, inter* und trans* Personen gibt es überall auf der Welt. Manche Menschen sagen es niemandem. Von außen können wir es Menschen nicht ansehen.

Es kann gut sein, dass es in der Kita, im Haus nebenan, im Familienzentrum oder in deiner Familie lesbische, schwule, bisexuelle, trans* oder inter* Menschen gibt.

WARUM HEISSEN DIE FAMILIEN REGENBOGENFAMILIEN?

Die Regenbogenfahne ist das Symbol von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans* und inter* Personen. Die Farben stehen für Unterschiedlichkeit und Vielfalt.

Die Fahne zeigt: Die Welt ist bunt.



WIE VIELE KINDER IN DEUTSCHLAND LEBEN IN REGENBOGENFAMILIEN?

Das wissen wir nicht genau. Regelmäßig werden in Deutschland Familien gezählt. Im Jahr 2021 haben ungefähr 110 000 Kinder bei lesbischen und schwulen Paaren gelebt. Aber nicht alle Kinder in Regenbogenfamilien werden mitgezählt.

Zum Beispiel: Kinder von Allein-Erziehenden. Auch Allein-Erziehende können lesbisch, schwul, bi, trans* oder inter* sein.

Zum Beispiel: Familien mit trans* und inter* Eltern.

Zum Beispiel: Familien mit mehr als 2 Eltern.

Wir schätzen: Ungefähr eines von 100 Kindern lebt in einer Regenbogenfamilie.

WIE GEHT ES KINDERN IN REGENBOGENFAMILIEN?

Viele Studien zeigen: Es geht den Kindern in Regenbogenfamilien gut. Es ist nicht wichtig, welches Geschlecht die Eltern haben. Oder wen sie lieben.

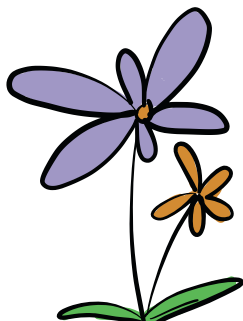
Wichtig ist: Die Beziehung zwischen den Eltern und Kindern ist gut. Die Eltern lieben ihre Kinder. Das gilt für alle Familien.

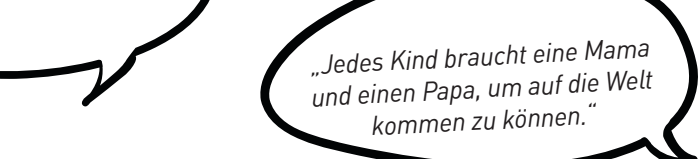
WIE NENNEN KINDER IHRE ELTERN IN REGENBOGENFAMILIEN?

Das ist ganz unterschiedlich.

Zum Beispiel können die Eltern genannt werden: Mama und Mami, Mutti, Maman, Mom, Papa und Papi, Daddy, Papá, Ima, Mapa. Manchmal auch beim Vornamen.

Es gibt noch viele andere Namen. Manchmal suchen sich die Eltern aus, wie das Kind sie nennen soll. Und manchmal erfinden die Kinder neue Lieblingsnamen.





„Jedes Kind braucht eine Mama und einen Papa, um auf die Welt kommen zu können.“

STIMMT DAS? WIE ERKLÄREN DAS REGENBOGENFAMILIEN IHREN KINDERN?

Für ein Baby braucht es eine Eizelle und eine Samenzelle. Es gibt Menschen mit Eizellen und es gibt Menschen mit Samenzellen.

Zum Beispiel: Papa hat Samenzellen und Mama Eizellen. Mama bringt das Kind zur Welt.

Oder: Mama und Mami haben Eizellen. Ein netter Mensch gibt ihnen Samenzellen. Manchmal kennen die Mamas den Menschen, manchmal nicht. Er will nicht Papa heißen.

Oder: Mapa hat Samenzellen und Papa hat Eizellen. Papa bringt das Kind zur Welt.

Oder: Papa und Papi haben Samenzellen. Ein netter Mensch schenkt ihnen die Eizelle. Eine Bauch-Mama bringt das Kind zur Welt.

Oder: Mama und Mami haben Eizellen. Papa und Papi Samenzellen. Eine Mama bringt das Kind zur Welt. Alle 4 sind Eltern.

Oder: Manchmal bekommen Menschen ein Kind. Sie können sich nicht um das Kind kümmern. Das Kind lebt dann bei einer anderen Familie. Zum Beispiel in einer Regenbogenfamilie.

Nicht jedes Kind braucht eine Mama und einen Papa, um auf die Welt zu kommen. Es gibt ganz unterschiedliche Wege. Es gibt viele verschiedene Familien. Das Wichtigste ist: Alle freuen sich, dass das Kind da ist.

Die Eltern erklären den Kindern genau, wie sie entstanden sind. Und wer mitgeholfen hat. Es gibt dazu auch Bilderbücher. Die Bücher erklären das mit einfachen Worten. Viele Regenbogenfamilien lesen diese Bücher mit ihren Kindern.

WAS SAGT GOTT DAZU?

Wir können Gott nicht fragen. Es gibt Bücher wie die Bibel, die Thora und den Koran. Aber sie sind schwer zu verstehen. Deshalb gibt es verschiedene Meinungen dazu, wie die Bücher verstanden werden.

Wir glauben: Gott hat auch Lesben, Schwule, Bisexuelle, inter* und trans* Personen gemacht. Gott liebt alle Menschen. Gott freut sich darüber, wenn Menschen Liebe finden. Und Kinder bekommen. Gott freut sich, dass Kinder bei Eltern aufwachsen, die sie lieben.

WAS SAGT DAS GESETZ ZU REGENBOGENFAMILIEN?

Das Gesetz ist nicht für Regenbogenfamilien gemacht. Deshalb ist die Situation für viele Familien schwierig.

Zum Beispiel: Sie dürfen nicht rechtliche Eltern sein. Oder sie müssen ihr eigenes Kind adoptieren. Oder sie bekommen eine falsche Geburtsurkunde für das Kind. Oder sie bekommen gar keine Geburtsurkunde. Oder es ist schwer, Elterngeld zu bekommen.

Das Gesetz soll geändert werden. Aber bis jetzt ist noch nichts passiert. Die Familien warten schon sehr lange darauf.



GIBT ES BESONDERE THEMEN IN REGENBOGENFAMILIEN, WELCHE IN ANDEREN FAMILIEN KEINE ROLLE SPIELEN?

Regenbogenfamilien machen sich viele Gedanken, bevor sie Eltern werden.

Sie fragen sich: Wie werde ich eine Familie?
Denn es gibt verschiedene Möglichkeiten.

Sie fragen sich: Wie kann ich mein Kind rechtlich absichern? Denn die rechtliche Situation ist schwierig.

Sie fragen sich: Wird mein Kind in der Kita oder in der Schule geärgert? Das passiert leider manchmal. Sie machen sich Sorgen. Sie überlegen sich, wie sie ihr Kind unterstützen können.

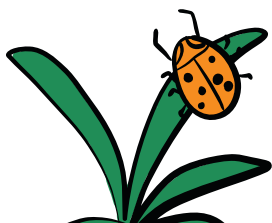
Und sonst: Regenbogenfamilien haben ähnliche Fragen wie alle Familien.

Zum Beispiel:

Wie bekomme ich einen Kitaplatz?

Warum schläft mein Kind nicht durch?

Warum isst mein Kind kein Gemüse?



WARUM BRAUCHEN REGENBOGEN- FAMILIEN EIN TREFFEN **NUR FÜR** **REGENBOGENFAMILIEN?** KÖNNEN SIE NICHT ZU ALLEN ANGEBOTEN GEHEN?

Manchmal fühlen sich Regenbogenfamilien nicht willkommen. Es gibt Menschen, die keine Regenbogenfamilien kennen. Sie stellen sehr private Fragen. Das ist oft nicht böse gemeint. Manche Menschen sind einfach nur neugierig. Für die Regenbogenfamilien ist das oft unangenehm.

Manche Menschen mögen Regenbogenfamilien nicht. Sie beschimpfen die Eltern oder die Kinder. Regenbogenfamilien wissen nicht immer, welche Menschen sie bei den Angeboten treffen. Deshalb ist es gut, wenn es einen Ort gibt, wo auch andere Regenbogenfamilien sind.

Bei einem Angebot für Regenbogenfamilien denken die Familien:

Hier bin ich willkommen. Hier bin ich sicher. Hier werde ich nicht geärgert. Hier stellt niemand komische Fragen. Ich fühle mich hier wohl. Hier lerne ich andere Regenbogenfamilien kennen.

Nicht alle Regenbogenfamilien brauchen ein extra Angebot. Aber viele finden es schön.





GIBT ES NOCH FRAGEN?

Hier könnt ihr uns schreiben:

konsultation@regenbogenfamilien.de

Hier könnt ihr anrufen: **030 89 37 80 65**

Hier könnt ihr nachlesen, was wir sonst noch machen: **www.regenbogenfamilien.de**



Diese Broschüre wurde gemacht vom:

Konsultationsangebot zum Themenfeld Regenbogenfamilien



Lesben- und Schwulenverband
Berlin-Brandenburg e.V.



Bildungs- und Sozialwerk des
Lesben- und Schwulenverbandes
Berlin-Brandenburg (BLSB) e.V.

In Zusammenarbeit mit:

Stadtteilmütter
in Neukölln

Deutsche Gesellschaft für Trans-
identität und Intersexualität e.V.



GEFÖRDERT DURCH



BERLIN



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter www.berliner-familienzentren.de

Impressum:

Bildungs- und Sozialwerk des Lesben- und Schwulenverbandes
Berlin-Brandenburg e. V.

Kleiststraße 35, 10787 Berlin

Telefon: +49(0) 30 22 50 22 15

Fax: +49(0) 30 22 50 22 21

berlin@lsvd.de

Grafische Umsetzung: Benjamin Kindervatter; Dezember 2022